

# „Das ist meine Schule“

Rektorin der Mädchenrealschule St. Josef feiert 25. Dienstjubiläum

Von Ulrike Pongratz

**GROSSAUHEIM** • Ihr 25-jähriges Dienstjubiläum feierte Petra Höller-Gaiser bereits im Dezember vergangenen Jahres – ganz unspektakulär im Kreis der Kollegen. Im Gespräch mit unserer Zeitung erzählt die Leiterin der Mädchen-Realschule St. Josef, warum Eltern der Realschule mehr Beachtung schenken sollten und ihr gerade die kleine Schule am Main ans Herz gewachsen ist.

„Eine gute Realschule bietet den Kindern quasi den goldenen Mittelweg. Sie eröffnet alle Chancen für einen Ausbildungsberuf. Und zwei Drittel unserer Mädchen entscheiden sich für einen weiteren Bildungsabschluss an einer Fachoberschule oder am Gymnasium. Leider sind die Vorteile, die eine solide Realschulausbildung bietet, aus dem Fokus der Eltern geraten – oft zum Leidwesen der Mädchen“, legt die Schulleiterin gleich zu Beginn ihre Position dar.

Anstatt auf Biegen und Brechen eine Gymnasialempfehlung einzufordern, sollten Eltern auch die Realschule im Blick behalten. Die ehemalige Gymnasiallehrerin ist davon überzeugt, dass Kinder und Jugendliche vor allem in der turbulenten Phase der Pubertät Raum für ihre innere Entwicklung brauchen. Es sei oft gut, wenn die Mädchen schulisch nicht überfordert seien und noch Zeit bliebe für Hobbies und Hausaufgaben. Auch ein stabiler

Klassenverband und das „Angenommen sein“ bildeten eine gute Basis für das Gelingen im Leben. Ganz besonders achtet die Rektorin auf einen respektvollen Umgang auf Augenhöhe, auf Verantwortungsbewusstsein und auf Mitmenschlichkeit in der Schule.

Etwa 350 Schülerinnen aus Hanau und den angrenzenden Landkreisen besuchen derzeit die Realschule St. Josef. „Ich unterrichte in den fünften Klassen, ich kenne jedes Mädchen“, sagt Petra Höller-Gaiser. Dieses persönliche Kennen sei die Basis für ihre Arbeit als Vertrauenslehrerin und in der Konfliktberatung gewesen und bleibe es auch als Leiterin. Denn trotz der sehr hohen Identifikation von Lehrern, Schülern und Personal mit „ihrer Schule“ gäbe es auch hier Konflikte, Missverständnisse und Meinungsverschiedenheiten.



Wollte ursprünglich nur ein halbes Jahr als Elternzeitvertretung an der Realschule St. Josef bleiben: Petra Höller-Gaiser. • Foto: Pongratz

Doch die Mädchen haben keine Berührungsängste. „Klassenlehrer, Schulseelsorger und Vertrauenslehrer sind immer ansprechbar. Und auch meine Türe ist immer offen, das wissen die Schülerinnen“, erläutert Höller-Gaiser die Vorteile der familiären Atmosphäre.

Gemeinsam mit Alice Kammandel, der stellvertretenden Leiterin der katholischen Mädchenrealschule führt Höller-Gaiser durch den Gebäudekomplex. Seit 1919 wurde hier in der Altstadt Großauheims immer wieder um- und angebaut. Überall spürt man einen freundlichen Umgang, eine hohe Identifikation mit

der Schule: kein Vandalismus, saubere Wände. Selbst die großzügigen Spiegel, die Türen und Wände der Toiletten im Untergeschoss sind sauber.

Einen einzigartigen Panoramablick über Großauheim haben die Schülerinnen im 2008 fertiggestellten Dachgeschoss: Schulküche, Cafeteria und Aula liegen hoch oben über dem Main. Hier wird keine Fertigpizza in den Backofen geschoben, hier wird gekocht und gebacken. In der gemütlichen Mensa gibt es täglich frisch zubereitetes Essen und kostenfreies Obst und Wasser für die Schülerinnen. Nicht nur Cafeteria, Umweltkiosk, zahlreiche Arbeitsgemeinschaften und die Hausaufgabenbetreuung durch Schülerinnen der 9. und 10. Klasse erfüllen das Haus mit Leben – auch Lehrer-Arbeitsgruppen treffen sich nachmittags in der

Schule. „Diese Schule ist ein Lebensort“, erzählt die Leiterin und man sieht ihr an, dass ihr diese Entwicklung große Freude bereitet.

Am 1. August 1996 übernahm die junge Gymnasiallehrerin für Biologie und Religion eine Elternzeitvertretung an der Realschule St. Josef. Ein halbes Jahr nur wollte sie nach Beendigung des Refendariats von ihrem Wohnort Frankfurt aus nach Hanau pendeln. Daraus sind 20 Jahre geworden und Höller-Gaiser sagt heute: „Das ist meine Schule.“

Von Anfang an fühlte sie sich hier zu Hause und kehrte auch nach ihrer Elternzeit im Jahr 1999 wieder nach St. Josef zurück. Der damalige Schulleiter, Helmut Porth, erkannte das Potenzial der jungen Lehrerin und würdigte ihr Engagement. „2002 wurde ich zur stellvertretenden Schulleiterin ernannt. Ich war die Jüngste im Kollegium. Das war nicht immer einfach“, blickt Höller-Gaiser zurück. Sie sei damals für die Stundenpläne verantwortlich gewesen und habe sehr viel von ihrem Vorgänger gelernt. Damals wie heute wären ihr das Miteinander, die Gemeinschaft innerhalb der Schule und auch die Kooperationen im Stadtteil besonders wichtig, eine Herzensangelegenheit, sozusagen. Mit der Kirchengemeinde St. Jakobus und der evangelischen Gemeinde, mit der Bibliothek Großauheim, dem Ruderclub Möve und dem Verein Lawine besteht eine enge Zusammenarbeit.

„Das Bistum Fulda unterstützte vorbehaltlos den Weg, den die Schule eingeschlagen hatte. Und ich stand für diese Kontinuität, ich kam aus dem Kollegium“, erinnert sich die Rektorin an ihrer Ernennung. Sie sehe sich als „primus inter pares“, eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem gesamten Team sei für ihren Führungsstil entscheidend. Sie lasse ihren Kollegen viel Freiraum, sei offen für Neues. „In einer kleinen Schule kann ich schnell reagieren und vieles ausprobieren.“

Grundlage für das Lernen an der Realschule sei die Lebenswirklichkeit der Kinder. Ausgehend von den Alltagserfahrungen werde der Lernstoff aufbereitet und vermittelt. Die Aneignung von Wissen erfolge vom Konkreten ins Allgemeine. Da nur vormittags Unterricht stattfindet, biete der Nachmittag Raum für freie Entfaltung innerhalb und außerhalb von St. Josef.

Und was wünscht sich eine Schulleiterin für die Zukunft? „Dass die Realschule wieder stärker in den Fokus rückt und dass die katholische Schule St. Josef sich als lebendiger Ort weiterentwickelt.“

→ Einen persönlichen Eindruck von der Schule können Eltern und Mädchen der dritten und vierten Klassen am Samstag, 21. Januar, zwischen 10 und 12 Uhr gewinnen. Dann findet an der Alten Langgasse 10 ein Info-Frühstück sowie Probeunterricht statt.

## Realschule soll wieder in Fokus rücken